

Versteigerung mit Höhen und Tiefen

Die Zuchtrinderversteigerung am 19. Oktober in St. Donat war gekennzeichnet von einem kleinen Angebot von 109 Tieren. Während bei den weiblichen Tieren die Landwirte und der italienische Handel reges Kaufinteresse zeigten, gestaltete sich der Absatz bei den Stieren, vor allem bei den Fleischrassen, als sehr schwierig.

Von 21 Fleckvieh Doppelnutzungstieren konnten bei verhaltener Nachfrage 16 Tiere um durchschnittlich € 2.322,00 verkauft werden. Eine schwache Nachfrage gab es bei den Stieren der Rasse Charolais. Vor allem Stiere mit unterdurchschnittlichen Rahmen und Exterieur erhielten kein Angebot. Das im Exterieur gute Angebot an Fleckvieh-Fleisch Stieren fand leider keinen Käufer.

Die aufgetriebenen Jungkühe stießen bei den heimischen Bauern und beim italienischen Handel auf reges Interesse. 100 Prozent der angebotenen Tiere wurden um durchschnittlich € 1.828,00 verkauft. Den Tageshöchstpreis erzielte eine elegante mit einer guten Euteranlage ausgestattete Hurrigan-Tochter aus dem Zuchtbetrieb Kofler Herwig, Reisach (Käufer: Firma Micoli, Italien).

Das qualitativ gute aber kleine Angebot an trächtigen Kalbinnen wurde bis zum Schluss von heimischen Käufern gut nachgefragt. Die kapitale Heiduck-Tochter aus dem Betrieb Oberzaucher Hans, Feistritz/Drau wechselte zum Bestpreis von € 2.560,00 den Besitzer (Käufer: Krainz Patrick, Pustritz).

Die Nachfrage nach Kälbern und Jungkalbinnen fiel insgesamt zufriedenstellend aus und wurde zügig vermarktet.

Der nächste Zuchtviehmarkt findet am 20. November 2017 in Greinbach statt.